

erscheint täglich  
um 6 Uhr früh in der  
eigenen Druckerei, Redaktion  
gegenüber auf Säfflingerstraße 23  
— Preisungen von 5 bis 4  
Pf. je m., die Verwaltung  
liegt in den Händen von Papierwaren  
großhändler J. Kempter.  
Vertreter Nr. 58.  
Von der Druckerei des  
"Polaer Tagblatt"  
H. Kempter & Co.  
Herausgeber:  
Redakteur Hugo Döder,  
für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich  
Hans Lorbeck.



# Polaer Tagblatt

13. Jahrgang.

Pola, Sonntag, 22. April 1917.

Nr. 3843.

## Sämtliche Angriffe der Franzosen abgeschlagen.

### Unser amtlicher Tagbericht.

Wien, 21. April. (KB.) Am Nachmittag verlor die Front  
westlicher und südöstlicher Seite mehrere kleine  
anderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die österreichischen  
ab sich auch jetzt noch das feindliche  
Nest. Doch jetzt der Feind an die Kurzardischen  
Front beträchtliche Luftstreitkräfte zur Unterstützung ihrer  
Stellungen und der Nähe dahinter ein. Feindliche  
Flieger waren auf mehrere Dutzend unserer Front  
bomben ab. Bei Lago, nordwestlich von Asolo, d. h.  
an nach kurzer Artillerievorbereitung Abteilungen des  
Infanterieregimentes Nr. 11 in das feindliche Ziel  
angegangen und brachten von dort 100 Tote und 30  
Kann als Gefangene zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,  
Höfer, F.M.

### Ereignisse zur See.

Wien, 21. April. (KB.) Nachts wird verlaubar...  
Im Anschluss an den feindlichen Luftangriff auf  
die Umgebung von Triest, der keinen nennenswerten  
Schaden brachte, verlegte am 20. d. vor Dämmerung  
eine Gruppe unserer Seeslageteile die militärischen An-  
lagen von S. Canaleto aus Bona und erzielte  
zahlreiche Treffer, die auch einen großen Brand hervor-  
riefen. Die Flugzeuge sind unverletzt entgekehrt.

K. u. k. Flottenkommando.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 21. April. (KB.) Wolfbüreau. Aus  
dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Herzoggruppe Kronprinz  
Kuppel: Erkundungssozialisten im Sperrbogen brachten  
eine Anzahl Gefangener und Beute von Grabenwaffen ein.  
Die allmähliche Steigerung der Feuerkraftigkeit zwis-  
chen Loos und der Bahn Aachen-Cambray hat an-  
— Front des deutschen Kommandos: Truppen alter  
deutschen Stämme vollführen auf den gewaltigen  
Schlachtfeldern an der Aisne und in der Champagne  
im Kampfe Mann gegen Mann, wie in bis zum Ende  
getreuen Ausharren bei schwierigster Feuerlage und  
kündlich Heldenaten. Der Heeresbericht kann für nicht  
einzel zu nennen. Gestern vormittags wurde durch Stoß-  
trupps die ehemalige Industriestadt südlich von Gerny  
vom Feinde gesäubert; weiter östlich an der Heerstraße  
Ferme schlugen unsere Truppen französische Zeitanzüsse ab. Am Brimont wurden französische und russische  
Sturmtrupps verlustreich zurückgeworfen. In den Nach-  
mittagsstunden setzte an der ganzen Aisnefront und  
in der Champagne wieder starker Artilleriekampf ein.  
Vorläufige Angriffe entwölften sich bei Braine, an der  
Pouille von Paris bis in die Senke südlich von  
Gronne und zwischen Bessines und der Spurresiede-  
lung. Am Chemin-des-Dames brach der feindliche Sturm  
im Feuer, an einzelnen Stellen im Nahkampf zusammen.  
In der Champagne scheiterten die Angriffe vor unseren  
Stellungen. Nördlich von Reims und in den Argonnen  
brachten unsere Sturmtruppen in die feindlichen Linien  
ein und kehrten mit Gefangen zurück. — Heeresgruppe  
Hergo. Albrecht von Württemberg: Westlich von Saint  
Michel verließ ein Unternehmen nach Wünich. Auch dort  
lieben mehrere französische Gefangene in unserer Hand.  
Das ungünstige Wetter der letzten Tage schränkte die  
Fähigkeit ein. Seit dem 17. April sind im Luft-  
kampf 7. durch Abwehrkanonen 3 feindliche Flugzeuge  
abgeschossen worden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der  
mazedonischen Front ist bei meist geringer Feuerkraftigkeit  
die Lage unverändert.

Der Chef Generalquartiermeister v. Lindendorff.

### Bericht des deutschen Admiralsstabes.

Berlin, 20. April. (KB.) Das Wolfbüreau meldet:

Am 14. April wurde weitlich von Alexandria  
ein zu den Bewaffnungstruppen gehörender kleiner  
englischer Kreuzer, wahrscheinlich der "Frogmore"-Klasse,  
von einem unterer Unterseeboot bei einem Stadtangriff  
durch zwei Torpedobootsräder beschädigt. Ein Sinken  
konnte wegen Dunkelheit und feindlicher Gegen-  
wirkung nicht mehr festgestellt werden, ist aber mit hoher  
Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. April. (KB.) Das Haupt-  
quartier meldet:

Sinaifront: Nachdem noch in der Nacht vom 18.  
zum 19. d. an der Front Ruhe geherrscht hat, ent-  
brannte gestern das feindliche Artilleriefeuer auf die  
Stadt. Es wurden bald die ersten feindlichen Entwick-  
lungsbewegungen erkennbar, wenn auch starker Nebel  
noch die Luftaufklärung verhinderte. Gegen 8 Uhr vor-  
mittags begann der feindliche Infanterieangriff. Beide-  
seits der am Gaza führenden Straße griff eine feind-  
liche Division an. Eine zweite Division wendete sich  
gegen unsere südlich von Gaza liegenden mittlere  
Gruppe. Die westliche Kavallerie, die sich etwas jäh-  
gernd bewegte, ging gegen den rechten Flügel unserer  
linken Infanteriereihe vor. Während dieser Bewegung  
wurde ein feindliches Panzerkraftwagen von uns zer-  
stört. Bis zum Mittag war der Kampf auf der ganzen  
Linie in vollem Gang, besonders gegen unsere beiden  
rechten Flügelgruppen. Ein großer Erfolg gelang  
es der feindlichen Infanterie nicht, näher als 8 Kilometer  
heranzukommen. Nachmittags um 3 Uhr hatte unsere  
mittlere Gruppe bereits zwei feindliche Angriffe blutig  
abgewiesen. Mit einem dritten Angriffe musste gerechnet  
werden. Die Lage war jetzt schon so günstig, dass Be-  
wegungen an einem Offensivstoß gegen den feindlichen  
rechten Flügel eingeleitet werden konnten. Um 7 Uhr  
abends hatte unsere mittlere Gruppe auch den dritten  
feindlichen Angriff mit schweren Verlusten für den Feind  
gerichtet. Alle Stellungen waren seit in unserer  
Hand. Auf dem linken Flügel drängte unsere Kavallerie-  
division erfolgreich gegen die feindliche Kavallerie  
vor und es machten sich allmählich Rückzugsbewe-  
gungen am feindlichen rechten Flügel bemerkbar. In  
den letzten Minuten ging auch der linke Flügel  
unserer Infanterie im Verein mit der Kavalleriedivision  
zum Angriff auf den weichenden Feind vor. In der  
Dunkelheit waren Anzeichen eines allgemeinen feind-  
lichen Rückzuges erkennbar. Die zweite Schlacht bei  
Gaza war gewonnen.

Auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine beson-  
deren Ereignisse.

Eines unserer Unterseeboote versenkte im östlichen  
Mittelmeer drei Segelschiffe, sowie 10 Seemeilen west-  
lich von Alexandria einen englischen Kreuzer, wah-  
rscheinlich von der "Frogmore"-Klasse.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 20. April. An der Trentinofront: Tätigkeit der Artillerie in den Tälern Cam-  
onica, Sondrio und Lagorina. Der Bahnhof von  
Eaglewood und seine Umgebung wurden von uns aus  
neu beschossen. Man erzielte kleine Treffer bei Teile  
von Selle (Vojniatza) und in der Umgebung der Cava-  
di Zebio (Ostflanke von Asiago). Im südlichen Front-  
abschnitt Artilleriebedarf, im nördlichen Kastellabschnitt  
abnehmbar. In der vergangenen Nacht waren feind-  
liche Flugzeuge Bomben auf Ortschaften am unteren

Einzelpreis 10 Heller.  
Postkarte 10 Heller.  
Monatlich 3 K. 2  
Vierteljährlich 4 K.  
Für das Ausland 10 Heller.  
Bei Wechsel 10 Heller.  
Postsparkassenkont. 138 575.

An jedem preis  
Eine Postkarte 10 Heller  
8 cm lang 30 h cm 3.  
Postkartenbrief 10 Heller  
12 cm 12 h. Postkarte  
richten werden nur 2 K.  
eine Gemeinschaft. Anzeige  
zwischen Teile mit 1 K.  
eine Postkarte berechnet.

Gonzo, ohne Opfer oder Schaden zu veranlassen. Gegen-  
zeitig belegte eines unserer Luftschiffe den Bahnhof  
und den Bahnhofsvorplatz von Opera erfolgreich mit  
Bomben und kehrte in unsere Linien zurück.

Französischer Bericht vom 20. April, nachmittags 20.  
Südlich von St. Quentin war die feindliche Artillerie 11.  
der unselige Leibhant anwies, während der Nacht  
tätig. Geschütze von Artillerieabteilungen in der Gegend  
nördlich von Vofaux. In der Gegend von Vofaux  
erzielten wir beträchtliche Erfolge und machten etwa  
49 Gefangene. Wir wiesen in diesen Abschnitten mehrere  
deutsche Gegenangriffe ab. Auf der Hochfläche von  
Bouleux und südlich von Coroy nahmen wir im  
Handgranatenkampf mehrere Häuser. Ostlich von  
Löire brachte uns eine gut geführte Unternehmung die  
Stände und 250 Gefangene ein. In der Champagne  
war die Nacht durch heftige Gegenwirkung des Feu-  
des gekennzeichnet. Starke Gegenangriffe wurden nach  
Beobachtung von den Deutschen in der Gegend von  
Moronvilliers unternommen. Spät und Maschinengewehr-  
feuer machten die Angriffsversuche zunächst, die  
dem Feind sehr starke Verluste kosteten. 20 Gefangene  
blieben in unserer Hand. Sonst war die Nacht überall  
ruhig. Am 16. April sind durch unsere Flieger im  
Luftkampf 10 deutsche Flugzeuge und 2 Fesselballons  
abgeschossen worden.

Französischer Bericht vom 20. April, abends. Zur  
südlich St. Quentin und Derois starke Tätigkeit hinter  
Artillerie, besonders in der Gegend nördlich von Gra-  
ges. Südlich der Sie verließ der Tag nach. Nördlich  
der Sie machten unsere Truppen weitere Fortschritte in  
der Richtung von Ermont-Dances. Wir besetzten das Dorf Sanay. Abends  
um 6 Uhr abends machten die Deutschen nach sehr heftiger  
Artillerievorbereitung in der Gegend von Ailles und  
Heurebeuve einen Angriff mit starken Kräften, der durch  
Geschütz- und Maschinengewehrfeuer gebrochen und vollständig  
abgewiesen wurde. Der Artilleriekampf geht in dieser Gegend sehr lebhaft weiter. In der Champagne  
nahmen wir trotz des erbitterten Widerstandes des Feu-  
des mehrere wichtige Stützpunkte in der Gegend von  
Moronvilliers. Seit dem 16. April haben wir zwischen  
Soissons und Aubérive über 19.000 Gefangene er-  
wältigt. Die Zahl der in der gleichen Zeit erbeuteten,  
gegenwärtig gefassten Gesamtzahl übersteigt 100. In den  
Argonne drangen unsere Abteilungen nach Lebwohl  
Kampf bis in die zweiten feindlichen Schlüpfgräben  
vor und fanden dort zahlreiche Leichen. Von den über-  
gen Front nichts zu melden. — Belgischer Bericht:  
Ein in der vergangenen Nacht unternommener Erkundungs-  
versuch in der Gegend von St. Quintin wurde  
durch unser Feuer vereitelt. Es blieben Gefangene in  
unsrer Hand. Tagsüber war die Artillerietätigkeit stark  
in der Gegend von Dirmuiden und von Steenstraate.  
— Orientarmee: Am 19. April nahmen unsere Truppen  
nach einem glänzenden Gegenangriff einige am 18. April  
an der Ceruna-Saint verlorenen Schlüpfgräben wieder.  
Einige 60 Gefangene, meistens Deutsche, blieben  
in unserer Hand. Westlich der Ceruna wiesen die Serben  
zwei Angriffe ab.

Englischer Bericht vom 20. April. In der Nacht  
gewannen wir in der Nähe von Ville Guislain Ge-  
sände.

Zweiter englischer Bericht vom 20. April. Unser  
gegenwärtiger Artilleriestärke an zahlreichen Stellen  
der Front nichts zu berichten.

Englischer Bericht aus Ägypten vom 20. April.  
Wir nahmen südlich vor Leithen die Stellung nördlich  
von Wadi Ghuzzat an einer Front von 6,5 Meilen  
unter Beschluß von Kriegsschiffen. Der Kampf dauerte  
gestern abends noch an.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 18. April.  
In der Nacht vom 17. auf den 18. April ergaben



er steht die Sache best.  
Landsmann auf einer  
politischen Kifer ist  
vor fest entschlossen,  
die Stimmung im He-  
re ist eine sehr starke,  
wodurch den ersten Tag  
auf die Beine gestellt  
fast vollständig geblieben  
in denen die petrogradische  
Haltung zur Sache ein  
a noch vorlässt.

deutschen Parteien zu  
wurden, diejenigen, die  
die Käfe zu liquidieren, und  
dienstes des Handelsministeriums  
Bereitung zu einer Versammlung  
der Handelsminister. Dr. von der Leyen und  
W. Helmke von Tegelberg, sowie  
Abgeordnete Padua, die einen  
Bericht über die Arbeit des Deutschen  
Handelsministeriums Dr. U. L. das  
Angenommen. Der deutsche Minister  
politiichen Situation zu bewältigen, die  
wurde sich eine lange Diskussion.  
zeitig lagte im Nachhause der  
Deutsche Parteien, die  
Mitschöpfl des Deutschen Reichs, die  
Mitschöpfl des Deutschen Reichs, die  
e durch die vorgelegten Formulare, die  
der innerpolitische Zustand der  
dem ungeahnter zu sein schien.

20. April 1848. — Ein Bericht über die  
Büro- und Verwaltung der  
Kantone, die geplanten und jetzt bestehenden  
gerichtlichen Anstalten, welche die Sache  
der Rechtsordnung und die Sicherung des  
Rechtsstaates betreffen, und die  
die Sicherung des deutschen Bevölkerungs-  
raumes (nationale Kreisstaatskunst), sowie für den  
Gang der Bevölkerung des Monarchie-  
(Reichsverfassungsreform) nicht vor dem Zu-  
stande des Reichsrates durch Abhandlung  
zu bringen, sondern diese Maßnahmen zu vertragen  
in den gewöhnlichen Versammlungen zu beschließen  
und Staatlichkeit. Die in jede Revolution mit  
entwickelten demokratischen Grundzügen  
der österreichischen Bevölkerung und die Österreich-  
kaiser Wilhelm, die nochmals in feierlichster  
Ausgestaltung der Volkstracht in Preußen  
lassen heute den Zeitpunkt als verpaßt er-  
kannt einen heilsamen Ausgang. Eintritt  
in die Republik kann zu keiner Zeit, da die  
die österreichischen Staatsmänner im Interesse  
der Sichtbarkeit erhalten haben. Dazu hätte man  
sich entschließen müssen, als die österreichische Regierung  
noch frisch unter dem Eindruck von Sichtbarkeit  
der parlamentarischen Zustände; für die öster-  
reichische Bevölkerung und die Räume zu dem auf-  
gekommenen Daseinskampf stand und anstrengt den  
ihren Anteil der österreichischen Revolution an der  
ihren unvermeidlichen Voraussetzung. Am ober-  
en Ende der unmittelbaren Därogen der kleinen deut-  
schen Parteiengruppen alle bisherigen Wege eingeschlagen, die  
ausgangskunst ungernütz gesiedet, haben die nach-  
richtlichen Ereignisse zu einer seidenen Siegessonne  
auf den Freudenfesten geführt, gleichzeitig ist die  
die Friedensfrage, in den Bereich der Macht  
gekommen, ist daher die Sache in den Böden gewor-  
den, die jeder noch zu wachsen kann und hält  
die Regierung, aus eigener Machtvolkswissen-  
schaft und Brüderlichkeit zu breiten, daß Frieden zu  
gewinnen und anzuschließen würde, denn Parlament als Mittel  
der Lösung dieser Frage die Handlungsfähig-  
keit und die Macht der Regierung zu erhöhen.

Die nach einer einzigen Böschung folgt die  
Burgstätte ist jetzt jedenfalls kaum noch zu  
sehen. Am Standpunkt der Staatsräte wird man  
den Besitzthü nach nicht unbedingt unschönig  
finden. Es ist aber anderseits sehr bedauerlich, daß auf  
eine Weise nicht nur Österreich der Möglichkeit be-  
sitzt, einen großen Schritt vorwärts auf der Bahn  
einer Festigung zu tun, sondern auch die Freiherren  
eicher um den Lohn ihrer geleisteten Leistungen  
ihre Wehrkriege gebraucht erscheinen, die, wenn  
sie gelingen, so doch mindestens vorweg das Siegela-  
mälten des alten Donaustaates in diesen Dialekt  
verzögert haben und side ich ihnen den An-  
spruch auf ein Gute und Guat vertheidigen und sozusagen  
aufzudrängen. Reiche fortgeschritten und unangefochtene  
Staatsvolk zu leben, und dem Staatsangehörigen  
Stempel ihres Geistes und ihrer Kultur aufzuweisen.  
1. Wenn das Kabinett Eiam-Baile von der  
Österreichischen nach diese Entscheidung erweckt  
sie nunmehr wieder ihre berechtigten Wünsche  
der eigentlich dingen in Staatsinteressen zu  
berücksichtigen, so zeigt das jedenfalls, daß es ihre politisch  
und sozial sehr hoch einschätzt. Es gehört sehr viel Ent-  
sprechendigkeit und Staatsbewußtsein dazu, die Spe-  
zialinteressen und es wäre den Deutsch-Oesterreichern  
nicht leicht, wenn sie sich auf die

Die drei Zähmung nicht ohne  
zu erlittenen Schmerzen und mühsa-  
men Kampf ihrer Kämpferle-  
digungen. Daue solche Sicher-  
heit ist zu beihalten, daß ihre  
Kampfesfähigkeit, im Rahmen  
derer sie sich bewegen, noch die  
gleiche bleibt. Dafür werden die zufüllten  
Säcke mit den anderen Gruppen haben  
die gleiche Wiedergabe, um  
die Tiere auf die Jagdzwecken nicht die  
gewohnte Geduld im Losen, das zu  
verlangen hat, angeschult, nicht  
zu verlieren. Deshalb das geschilderte  
Vorhaben, ob auswegig klein zu dür-  
fen, oder groß kann gehen. Es gehört  
nichts mehr dazu.

Bulen.

„... und der Aerd (R.B.) „Dziwan Narodow“  
... ist die Upruna die Rückwirkung die russischen  
Sowjeten hat bedeutet. „In großen und ganzen hat  
die Russen auf den Gläzten an die unbedeutende  
Kulturbasis gezwungen. Die an das alte Kulturland  
gewohnte gewohnt sind geworden. Wenn  
aber die die bindende Kraft des Kulturantheides  
... ist das ein Fehler.“

Zielsetzung der "Wirtschaften für alle" ist die "soziale Marktwirtschaft". Sie ist eine Kombination aus dem sozialen Kapital und dem technischen Kapital. Das soziale Kapital besteht aus den sozialen Beziehungen, die zwischen den Akteuren bestehen. Das technische Kapital besteht aus den technologischen Prozessen, die zur Produktion von Gütern und Dienstleistungen dienen. Die "soziale Marktwirtschaft" ist eine Mischform, die die Vorteile beider Modelle vereint.

Digitized by

Berlin, 21. April. (R.B.) Das Wohlgerücht  
wurde von den Freunden und Feinden über die Rolle des  
englischen Parlamentes mögliches Einflusses auf den dies-  
jährigen Kriege, so wie auf die russische Neutralität ver-  
breitet. „Man kan die englische Regierung  
nicht vor dem Krieg bestrafen, kann, wie Wilson, die  
Führung aller Angelegenheiten des Staates unterrichtet  
hat, wären wir nemals an die gefürchtete russi-  
che Revolutionsgefahr gewesen. Hätte dieses Bank-  
rot nicht bestanden, so wäre die russische Neutralität  
seit langen in den Staub gesetzten. Ihre un-  
christliche Bezeichnung rechtfertigt aber den Krieg nicht.  
Die Menschenleben wären erwartet gewesen, wenn  
die Russen die Autobahn, die wir Russland vor 8 Jahren gegen  
Wunsch des russischen Volkes genahmt haben, stürzten  
und vorzuhalten hätten. Dann hätte sich die russische  
Regierung, um das Bankrot zu vermeiden, schon da-  
mal günstig gemacht, sich mit dem Volke zu vereinigen.  
Dann hätten wir mit dem russischen Volke sein  
Kampf vor uns, wie Frankreich sie ihm früher ver-  
loren hat. Ich zähme, daß auch jetzt die englische Re-  
gierung ihm die Revolution verbieten haben würden  
und das mit großer Bedauern.“

Bei der Befreiung des Eingreifens Amerikas sagte Dewey: Amerika erklärt, es verfolge kein selbstwilligen Krieg und wünsche keine Eroberung und keinen Kolonien. Es suche keine militärische Entwicklung und könne die Opfer, die es gerne beiladen wird. Die Entente erbringt nicht, eine solche Erklärung abzugeben. Daher geht der Krieg weiter. Nicht etwa für Belgien oder Frankreich, auch nicht für ein freies Polen oder die Lösung der elsäss-lotringischen Frage, sondern lediglich, um die deutschen Kolonien in Afrika zu erhalten und um Österreich-Ungarn und die Türkei zu zerstören, damit die Entente auf Kosten dieser Staaten Eroberungen machen kann."

London, 21. April. (K.B.) Der Nahrungsmittelkommisär ist ermächtigt worden, von allen Fabriken, Werkstätten und Etablissements, in denen Lebensmittel erzeugt oder verkauft werden, Besitz zu ergriffen.

## Point Lane.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Anerkennung Erteilung vom 16. d. alter-  
größtig zu verleihen, als ich das Kreuz zum zweiten  
dienste, 2. bzw. 3. Kl. den Beauftragten des Dr. Bern-  
hard Edelmann, den Bezirkshauptmannen, Herr Frei-  
herr v. Seiller, Dr. Waller Pfeiffer und Baron Wra-  
bel, dem Bezirksfachgericht Victor Badner.

Spende von Schülkindern. Die Kinder der Macine  
Bolks- und Bürgerhöfe in Pola haben dem Danzen-  
komitee für Kleigsüd, soz. den nachstehenden Beitrag vor-  
gelegt: 288.02 Augustinat der Witwen und Waisen nach  
gefesterter Macinezeit der gehannten bewohnten Stadt  
zukommen lassen. Indem das Präsidium für diese hoch-  
herzige Spende innig dankt, kann es nicht umhin, zu  
benennen, daß diese Tat den Herzen der Kinder und  
der Gesinnung der Eltern alle Ehre macht. Kein Dankes-

wort kann nicht mehr als die oben geschilderte Veränderung der Art und Weise des Wahrnehmens der Betrachter erscheinen.

Theater. — Am 22. d. Monats erhielt einen bedeutenden Besuch von den drei Söhnen des Theaters. Ein besonderer Freude hatte Herr Dr. Schmid, der Direktor, was in der Woche gab es des Hauses für den am 22. Früh (Fr. Kolbner — eine nach dem 22. d. Monat ein nehrende Bühneneröffnung), am 22. d. Monat als Vorberetzung für den 23. d. Monat ein Liedvortrag einer lärmlichen Operette bei unserem Bataill. Die kleinen Darsteller haben mir zu danken, daß sie so recht gut zurück gingen. — Heute Sonntag, d. 22. d. Monat um 30 Minuten vorher ist, gekommen „Die Gardemusik“ in bekannter Begegnung mit Wohlmeier. Abends über „Die Döllnerprinzessin“ von Leo Fall mit den zwei Hermine und dem Kofi Völker, Wolff Zandius, Hans Viktor, den Herren Drar Engel, Rudolf Krausser, Karl Maruna, Frau Käßner und Walter Smoboda in den Hauptrollen. — Karo, Maria: Erneuerung der dreigliedrigen Operette „Königskomm“ von Gilbert. Diese Operette hat in allen Sätzen die höchste Ausdrucksfähigkeit erreicht und wird auch hier ihre Wirkung nicht verfehlten. Da den Hauptrollen sind bestimmt: die Damen Kofi Völker (Theaterpartie), Else Mittel, Henri Blaas, d. Herren Peter Engel, Karl Maruna, Frig Gant zu, Ernst Rehauer und Walter Smoboda. Dienstag, den 24. d. „Wener Ball“. — Lärmliche Vorstellungen haben nunmehr wieder Abstand nehmen statt.

Platzkunst. — Der k. u. k. Kürschnerhof veranstaltete heute nachmittags am Burgtheater ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. J. Fučík: „Avala“, Walzsch. 2. A. v. Sez.: Suite und Tänze aus der Oper „Jenisej“. 3. J. Fučík: „Adrienne“, Walzer. 4. Alter Bela: „Operette nach „Festspiel““, militärisches Tambourenstück. 5. R. Konzak: „Lustiges Blaschopposari“, 6. J. Fučík: „Deutsche über Regenbogen“, Marsch. — Aufzug um 5 Uhr.

**Kindergartenkarte.** Diese verhönen, die auf Anrechnung von 1,- Kilozucker Kindergartenmehl per Woche, und zwar für die Kinder unter drei Jahren rekrutieren, werden aufgefordert, sich bei der hiesigen Gemeindeamt einverdig, sechs, zuhören s bis 12 Uhr bis einschließlich 21. d. zu melden. Bereits bei der Milchverteilung Angehörige brauchen sich nicht anzumelden. Bei der Anmeldung ist der Tauschmark bezubringen, welches aus Alumen den Wert von 1,- nicht herabzulassen.

Militärisches.

Alles gie bessende S. zukommen. Seine k. u. k. Apostolische Befehl gerath in allergrößt E. anzubeflehen, daß die k. k. östliche bessende Erneuerung bestätigt gegeben werde für vorgänglich. Bescheinigung im K. Regie den k. k. Landsturmmöbelkantinen An von Bohridal, Siemens & Halske, Stenius Hammarlund und Zeiss, St. Michael, Theres, etc. Leim. T. 1. K. Nr. 4.

**Ernennung.** Seine k. u. k. Apostolische Majestät gerufenen alterzähligdien aus Kriegsbaude zu ernennen zum Landsturmoberleutnant mit 1 Februar 1917, mit dem Range vom 1. Februar 1917, den Landsturmlieutenant Anter Turek eingesetzt bei der Schutz-Abt. 1—4.

Safeguarding Research Report No. 111

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Zellner.  
Verzulige Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona"  
Küstenwachtkorps a. D. Dr. Eichstaedt; im Marinemuseum  
in Kiel. Auf Dr. Borchard.

**Krapina** - **Gicht**  
- **Rheuma**  
**Ischias**

**Verdauung, d. Lernb.  
schleimlösend,**

MATTONI'S  
GIESSHÜBLER  
REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER  
SÄUERBRUNN

**Kleiner Anzeiger.**

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimalkarte 1 Krone. — Für Anzeigen in der Katalognummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

**Wohnung** mit drei bis vier Zimmern sind allem Zubehör eventuell für sofort gesucht. Anträge an die Administration. 633

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Vicolo Muzio 2 (Monte Paradiso). 651

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Nettuno 1, 2 Stock (von 11 bis 6 Uhr). 653

**Möbliertes Zimmer** in der Via Epolo 3 zu vermieten. Via Sissano 12, 1. St. 657

**Gut möbliertes Zimmer** oder Kabinett von jungen Herrn für sofort oder ab 1. Mai zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter "Deutsch" an die Adm. 660

**Intelligentes Fräulein**, der deutschen und italienischen Sprache vollkommen mächtig, wird als Kassierin gesucht. Eventuell wird auch Legitimation besorgt. Schriftliche Ofer mit Referenzen wolle man an die Firma Ignazio Steiner, Pala, richten 7

**Pianolehrer** gesucht. Schriftliche Anträge an die Administration. 666

**Kredenzkästen**, Spiegel und Nachtkästen mit Marmor zu verkaufen. Starckie, Via Helgoland 227. 659

**Gutes Fahrrad** mit Freilauf zu verkaufen. Bonelli, Vicolo Marche 1, 3. St. 658

**Wagenzähnen** und Federn, sowie Kegel samt Kugeln ab Montag zu verkaufen. 662

**Gutes Brennholz**, gemischt per Kl. K 10 --, geschnitten für Porto und Pekking. Nachnahme 10 Heller mehr. Bisher eine Million verkauft. 664

**Schuhunterrichtsbüste** (Dänisch, Französisch, Handels- und Wechselrechts, Handelskorrespondenz) sind zu verkaufen, eventuell gegen eine geringe monatliche Teilzahlung. Beck, Ladestration. 663

**Diverse Herrenwälder** für starkeren Herrn. Teppich und Bücher zu verkaufen. Hilscher, Via Mervia 23, 2. St. links (von 9--11 Uhr a. m. und 3--7 Uhr p. m.). 657

**Salongarnitur** des Politeama Ciscotti. 656

**Pianino**, gut erhalten, und echter Perserteppich (4×5) zu kaufen gesucht. Anträge an die Adm. 665

**Pianino** zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 661

**Kino des Roten Kreuzes**

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

**Betyarenliebe**

Ein Stück Romantik aus dem ungarischen Volksleben in vier Akten.

Fortlaufende Vorstellungen von 2 bis 8.30 Uhr p. m. Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.

Programmänderung vorbehalten.

**Die Kriegsbraut.**

Originalroman von Countess-Mahler.

30 (Nachdruck verboten.)

"Ich kann ohne Natascha nicht glücklich sein, liebe Eltern, und ihr wollt doch sicher das Glück eures Sohnes," sagte er zum Schluss.

Sicher galt seinen Eltern kein Glück höher als ihre Bebenken. Es gab ja anscheinend gegen Natascha von Kosowsky nichts einzurunden, als daß sie eine Russin war.

Wohl sah Hasso ein, daß es den Eltern schwer wurde, ihre Zustimmung zu geben, weil sie doch für ihre Schwiegereltern, für die zukünftige Majoratsherren, eine Deutsche vorgezogen hätten.

Natascha wird endlich gefallen, sie wird euch schnell ans Herz machen und ihr werdet gar nicht mehr daran denken, daß sie eine Ausländerin ist, wenn ihr sie nur seht. Sie sieht Deutschland so sehr und spricht unsere Sprache so fließend und rein, wie wir selbst. Bitte, liebe Eltern, gebt mir eure Einwilligung und bringt mich nicht in einen seelischen Konflikt. Ich kann von Natascha nicht mehr lassen."

Was wollten die Eltern da anders tun? Sie mußten ihre Einwilligung geben, wenn es auch nicht leichten Herzens geschah.

Nach dieser Unterredung hatte sich Hasso von seinen Eltern getrennt, um sich für die Mittagsstafel bereit zu machen. Er betrat kurz nach Rose das Speisezimmer. Seine Eltern waren noch nicht anwesend. Rose stand an der Kreuzen und ordnete Teller auf einer Schale.

**Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“**

Heute um 4 Uhr nachmittags

großes

**Konzert****Im Bodenkram**

wo jetzt jeder Holz sucht, gilt es auch die Karten zu bestellen. Ich zahlte die besten Preise für Maketen mit Briefmarken von 18.0 - 1870 und kauf' auch ganze Briefmarkensammlungen. Briefmarkenhaus Jos. Baumgarten, Wien, I., Wollzeile 32.

Jedermann entzückt!

**Taschen-Kino!**

Apparat mit 50 Filmen in **BURK 2-20**, Preis 1 Krone. Bisher 20 Serien erschienen; gegen Einsendung des Betrages und 80 Heller für Porto und Pekking. Nachnahme 10 Heller mehr. Bisher eine Million verkauft.

Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgasse 46 III.

**Bei Blasentolden und Ausfluß****Uretrosan-Kapseln** (Marke Bayer)

das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Beratung erforderlich. Preis für 3 Schachteln 5.15 -- (komplette Kasten) Disk. Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile Nr. 13, Abt. 52. Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 10

**Prof. A. L. Hickmanns geogr.-statist. Universal-Taschenatlas.**

66 Tafeln (Karten, Diagramme, Münzen, Wappen und Flaggen). K 6--.

Vorbestellung in der Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

**KINOTHEATER „Custozaplatz“**

Custozaplatz.

Heute Sonntag:

**Einen Jux will er sich**

Komödie in drei Akten.

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

**Handbuch der Dreher**

Praktischer Schlußunterricht zum Rösten und Drehen von Schnecken, Zwiebeln, Winkeln, Kreislöschen usw. & Wechseltäder zum Gewindeschneiden und Schraubdrehen usw. Preis Kr. 9.

E. Schmidt, Buchhandlung, Pole,

**Briefmarkenzeitung**

saint großer Neuheiten-Preisliste groß kaufen von allen alten Marken von 1850 den besten Preisen. Briefmarkenhaus Baumgarten, Wien, I., Wollzeile 32.

Alfred Martinz:

**Ein Gebet in schwerer Krieg**

Erhältlich in den Musikalien- und Buchläden. Preis 2 Kronen.

**Neu!****Die Freude unserer Kleinstadt**

ist die böhmisches **Möbel im Wirt** zugleich auch Zusammenspiel, das den Kinde macht. Nur 2 K gegen Einsendung des Betrages für Porto. Nachnahme 60 h mehr. Joh. D. Bergmann, 5. Bezirk, Kohlgasse Nr. 46. Wiederverkäufer in

**Briefpapiere in großer Auswahl!**

Papierhandlung Jos. Krmpotić, Custozaplatz

Mit freudig erregtem Gesicht trat Hasso auf sie zu und sah sie ihre Hand.

„Liebe Rose, damit du siehst, daß ich in meinem Herzen den Platz einer Schwester eingeräumt habe und dich in jeder Beziehung als zu uns gehörig betrachte, will ich dir, wie ich es auch Rita gegenüber nur würde, kein Geheimnis daraus machen, was mich jetzt nach Hause geführt hat. Ich bin heimgekommen, um von meinen Eltern die Einwilligung zu meiner Verbindung mit einer jungen Dame zu erbitten, die mir sehr teuer geworden ist und deren Liebe ich sicher bin. Sobald ich nach Berlin zurückkomme, werde ich mich verloben. Ich hoffe, du nimmst Deil an meinem Glück wie eine gute, liebe Schwester.“

Rose wußte später nie mehr zu sagen, wie es ihr möglich gewesen war, diesen vernichtenden Schlag mit derselber Ruhe und Fassung zu ertragen. Schon bei seinen ersten Worten fühlte sie instinktiv, was kommen mußte, hatte sie es doch schon vorher geahnt. Sie wußte alle Kraft zusammennehmen, um stark zu bleiben und sich nicht zu verraten.

Bleibt wurde sie allerdings — sehr bleibt — das konnte sie mit aller Selbstbeherrschung nicht verhindern. Aber das trübe Licht dieses Winterabends, an dem der Himmel voller grauer Schneemassen hing, gestattete niemand, dies Erbleichen zu bemerken.

Hasso fühlte nur, daß ihre kleine Hand erst kalt und schwer in der seinen lag und daß sie dann leise zusammenzuckte. Das hielt er jedoch für ein Zeichen ihrer Überraschung.

Und Rose brachte es fertig, zu lächeln. Mit blässen Lippen tat sie das freilich und mit einem todmüden Herzen — aber sie lächelte. Und ihre Lippen formten

Worte. Aber diese Worte hingen ihr leicht in weiter Ferne und wie aus dem Munde einer Person. Das war sie auch gar nicht selbst. Sie stand und einen Glücksstab hervorbrachte. Nur ein leidloser Aurora.

„Sie waren ihnen längst gewohnt. Und wußten es selber kaum.“

Diese Gedichtstrophe fiel ihr ein in ihrem Gedächtnis und bohrte sich in ihr Hirn, daß sie nichts darüber denken konnte.

„So war ihr zumute — als sei sie gestorben — sei alles an ihr und in ihr hilflos geworden.“ Dieses Schloge.

„Gott schenke dir Glück, Hasso, ein reiches Glück,“ sagte sie und drückte ihm die Hand.

Ihre Worte bewegten ihn sehr. Er sah starren, glanzlosen Augen hinunter, als ob sie ihm etwas. Ihm war, als sei ihm an Roses Mund viel mehr gelegen als an allen anderen. Er selbst nicht, was er vermisste an ihren Worten. Starre, Seelenlose in ihrem Wesen sahen ihre Gleichgültigkeit. Und er hatte doch geglaubt, daß ihm besonders warm und herzig Glück wünschen würde.

Mit einem unklaren, unzufriedenen Blick sah er hinter ihr her, als sie die Obstschale auf den Tisch stellte, so, als sei nichts geschehen. Er wußte ja nicht, wie es in ihr aussah. Nur sie allein wußte, was die kleine Rose kostete.

„Freust du dich gar nicht ein wenig, Rose? Denn wenn ich Rita diese Mitteilung gemacht hätte, sie hätte anders aufgenommen,“ sagte er vorwurfsvoll.

(Fortsetzung folgt.)